



## BERICHTERSTATTUNG ÜBER BESPRECHUNGEN

United Nations

9295. SITZUNG\* (PM)

SC/15243  
27. MÄRZ 2023

### **Sicherheitsrat lehnt Resolutionsentwurf zur Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung der Sabotage der Nord Stream-Pipeline ab**

Der Sicherheitsrat hat es heute versäumt, eine vom Vertreter der Russischen Föderation vorgelegte Resolution anzunehmen, die eine internationale unabhängige Untersuchungskommission zu den „Sabotageakten“ im September 2022 an der Nord Stream-Gaspipeline in der Ostsee eingesetzt hätte.

Mit 3 Ja-Stimmen (Brasilien, China, Russische Föderation) zu keiner Gegenstimme und 12 Enthaltungen lehnte der Rat den Resolutionsentwurf (Dokument [S/2023/12](#)) ab, da nicht genügend Ja-Stimmen vorhanden waren.

Die Resolution hätte, falls angenommen, den Generalsekretär aufgefordert, eine internationale, unabhängige Untersuchungskommission einzurichten, um eine umfassende, transparente und unparteiische internationale Untersuchung aller Aspekte des Sabotageaktes an den Gaspipelines Nord Stream 1 und 2 durchzuführen – einschließlich Identifizierung ihrer Täter, Sponsoren, Organisatoren und Komplizen.

Es hätte die Zusammensetzung der Kommission umrissen und entschieden, dass sie aus „unparteiischen und international angesehenen Experten“ bestehen würde, die vom Generalsekretär ausgewählt und mit einer angemessenen Anzahl erfahrener und unparteiischer Mitarbeiter ausgestattet würden.

Ferner hätte der Rat gemäß seinen Bedingungen den Generalsekretär aufgefordert, ihm innerhalb von 30 Tagen über Empfehlungen für die vorgeschlagenen spezifischen Modalitäten der Kommission Bericht zu erstatten, und die Mitgliedstaaten – einschließlich derjenigen, die ihre eigenen einschlägigen nationalen Untersuchungen durchführen – ermutigt, uneingeschränkt zusammenzuarbeiten und Informationen mit der Kommission teilen.

Vor der Abstimmung sagte der Vertreter der Russischen Föderation, seine Delegation schlage die Einrichtung einer von den Vereinten Nationen geführten, unabhängigen Untersuchung der Angriffe auf die Nord Stream-Gaspipeline vor, da sie „ernsthafte und sehr begründete Zweifel“ an der Transparenz habe derzeit laufende nationale Ermittlungen, namentlich von Dänemark, Deutschland und Schweden. Eine umfassendere und transparentere Untersuchung sei erforderlich, betonte er, insbesondere angesichts des Auftauchens neuer Fakten und Medienberichte über die Nord Stream-Vorfälle. Er warnte auch davor, dass „kostbare Zeit verschwendet wird“ und dass nationale Ermittlungen jahrelang andauern könnten.

Chinas Vertreter, der sein Bedauern über das Scheitern des Resolutionsentwurfs zum Ausdruck brachte, sagte, dass eine internationale Untersuchung tatsächlich nicht mit den derzeit laufenden nationalen Untersuchungen in Konflikt stehen würde. Eine von den Vereinten Nationen geführte Untersuchung könnte eine koordinierende Rolle spielen und den Ergebnissen anderer Studien noch mehr Aussagekraft verleihen. Die Einleitung einer von den Vereinten Nationen geführten Untersuchung sei auch der beste Weg, um auf breite internationale Spekulationen zu reagieren, sagte er und fügte hinzu, dass die Blockierung des Rates, eine solche Untersuchung einzuleiten, nur den Verdacht erwecke, dass „etwas hinter den Kulissen verborgen ist“.

Der Vertreter Brasiliens betonte, dass jeder Vorschlag eines Ratsmitglieds respektvoll und objektiv betrachtet werden müsse. Unter Hinweis darauf, dass vorläufige Informationen europäischer Behörden darauf hindeuten, dass es sich bei den Nord Stream-Vorfällen um einen Sabotageakt mit möglicher Beteiligung eines staatlichen Akteurs handelte, verwies er auf die Bedeutung umfassenderer Bemühungen seitens der Vereinten Nationen, um den Angriff zu verstehen. Er ermutigte die Verantwortlichen für laufende nationale Ermittlungen, ihre Schlussfolgerungen dem Rat so bald wie möglich mitzuteilen.

Der Vertreter der Vereinigten Staaten wies unbegründete Anschuldigungen über die Rolle seines Landes bei der Sabotage an der Nord Stream-Pipeline zurück und sagte, die internationale Gemeinschaft könne Schäden an kritischer Infrastruktur nicht tolerieren. Der von der Russischen Föderation vorgelegte Text war jedoch kein Versuch, die Wahrheit zu suchen, sondern vielmehr die Arbeit laufender nationaler Ermittlungen zu diskreditieren, die möglicherweise nicht zu Schlussfolgerungen gelangen, die mit ihrer vorgegebenen Erzählung übereinstimmen.

Die Delegierte der Schweiz nahm die Enthaltung ihrer Delegation zur Kenntnis und wiederholte ihre Besorgnis über die Ereignisse an den Nord Stream-Pipelines und verurteilte solche Angriffe auf kritische Infrastrukturen. Dänemark, Deutschland und Schweden führen jedoch derzeit nationale Untersuchungen durch, um die Fakten dieser Ereignisse aufzuklären, sagte sie und forderte den Rat auf, ihre Ergebnisse abzuwarten. Die Anordnung einer zusätzlichen Untersuchung wäre in diesem Stadium nicht von Vorteil, fügte sie hinzu.

Der Vertreter von Gabun, der darauf hinwies, dass Afrika im Laufe der Jahre viele internationale Untersuchungen und unabhängige Experten mit Auswirkungen auf die staatliche Souveränität beherbergt habe, sagte, seine Delegation habe sich der Stimme enthalten, weil Argumente über nationale Untersuchungen auf seinem Kontinent routinemäßig ignoriert würden. „Niemand wird diese Morallehren mehr akzeptieren“, betonte er und erklärte, heute sei „ein guter Tag für die Souveränität einzelner Staaten, aber ein schlechter Tag für Transparenz und Unabhängigkeit“.

Außerdem sprachen die Vertreter von Ghana, Ecuador, Malta, Japan, Großbritannien, Frankreich, Albanien und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Die Vertreter der Russischen Föderation und der Vereinigten Staaten ergriffen mehrmals das Wort.

Die Sitzung begann um 15:04 Uhr und endete um 15:52 Uhr

#### Aktion

VASSILY A. NEBENZIA ( Russische Föderation), sagte zu Beginn des Treffens, dass der Sicherheitsrat heute über einen Resolutionsentwurf abstimmen wird, der die Einrichtung einer internationalen Untersuchung der Sabotageakte an den Nord Stream-Pipelines im September 2022 fordert - begründete Zweifel“ an der Transparenz verschiedener nationaler Untersuchungen, die derzeit von einigen Staaten zu diesen Vorfällen durchgeführt werden – die sich weigern, mit anderen betroffenen Ländern wie der Russischen Föderation zusammenzuarbeiten –, sagte er, diese Nationen „versuchen absichtlich und konsequent, die Sicherheitsrat“. Er weist auf mehrere Schreiben hin, die die Russische Föderation in den letzten Monaten an den Ratspräsidenten gesandt hat und die diesen Ausschluss belegen,

Vor diesem Hintergrund sei eine weitere, umfassendere und transparentere Untersuchung erforderlich. Dies gilt insbesondere angesichts neu auftauchender Fakten über die Nord Stream-Vorfälle und Berichte, die in Medienberichten auftauchen. Das einzige Argument, das Kollegen für die Einleitung einer internationalen Untersuchung vorgebracht haben, sei die Notwendigkeit, auf den Abschluss nationaler Untersuchungen zu warten, sagte er. Als Reaktion darauf warnte er, dass „kostbare Zeit verschwendet wird“ und diese Ermittlungen jahrelang andauern könnten. Er warnte auch vor möglichen Bemühungen, Beweise zu verbergen und „den Tatort zu säubern“, und betonte, dass die kürzliche Entdeckung eines nicht identifizierten Gegenstands in einer der Nord Stream-Gaspipelines die dringende Notwendigkeit einer unparteiischen Studie weiter unterstreicht.

Anschließend stimmte der Rat mit 3 Ja-Stimmen (Brasilien, China, Russische Föderation) bei 12 Enthaltungen über den Resolutionsentwurf ab. Der Text wurde abgelehnt, da er nicht die erforderliche Stimmenzahl erhalten hatte.

#### Aussagen

ROBERT A. WOOD ( Vereinigte Staaten), der seinen kategorischen Einwand gegen unbegründete Behauptungen über die Rolle seines Landes bei dem Sabotageakt an der Nord Stream-Pipeline zum Ausdruck brachte, sagte, die internationale Gemeinschaft könne Aktionen zur Beschädigung kritischer Infrastrukturen nicht tolerieren. Er wies jedoch darauf hin, dass der von der Russischen Föderation vorgelegte Text kein Versuch sei, die Wahrheit zu suchen; Es war ein Versuch, die Arbeit laufender nationaler Ermittlungen zu diskreditieren, die möglicherweise nicht zu Schlussfolgerungen gelangen, die mit ihrer vorgegebenen Erzählung übereinstimmen. Die nationalen Ermittlungen Schwedens, Dänemarks und Deutschlands sind transparent und unparteiisch und müssen abgeschlossen werden. Daher unterstützten die Vereinigten Staaten den Resolutionsentwurf nicht und enthielten sich der Stimme, fügte er hinzu. Er fuhr fort, die wahre Absicht der Russischen Föderation in Frage zu stellen, eine Resolution vorzulegen, die so wenig Unterstützung fand,

MICHEL XAVIER BIAN ( Gabun ) sagte, die heutige Abstimmung sei ein „Requiem“ für die Feststellung der Verantwortung – auf unabhängige und unparteiische Weise – für eine rechtswidrige Handlung mit internationalen Folgen. Er stellte fest, dass Afrika viele internationale Untersuchungen und unabhängige Experten mit Auswirkungen auf die staatliche Souveränität beherbergt, und sagte, er wisse nicht, ob er „über diese Wende glücklich oder traurig sein sollte“. Seine Delegation enthielt sich der Stimme, weil sie „verwirrt“ sei, bemerkte er und erinnerte an Argumente, die immer dann vorgebracht wurden, wenn ähnliche Fragen afrikanische Länder betrafen, und betonte, dass „niemand diese moralischen Lektionen mehr akzeptieren wird“ in Bezug auf Angelegenheiten, die die internationale Sicherheit betreffen. Die Situation bleibt jetzt unklar und hängt von der Initiative der Staaten ab. Er stellte jedoch fest, dass die Staaten nach ihren eigenen Interessen handeln, und fügte hinzu: „Es ist ein guter Tag für die Souveränität der einzelnen Staaten,

CAROLYN ABENA ANIMA OPPONG-NTIRI ( Ghana ) stellte fest, dass sich ihre Delegation der Stimme enthalten habe, nicht weil sie gegen internationale Ermittlungen sei, sondern weil sie anerkenne, dass es derzeit drei laufende Ermittlungen durch zuständige internationale Behörden gibt, die sich einem fairen und unparteiischen Verfahren verschrieben haben. Ihre Regierung nehme jedoch den Ausdruck einer gewissen Unzufriedenheit mit der Durchführung der laufenden Ermittlungsverfahren zur Kenntnis, fuhr sie fort. Es könnte verfrüht sein, parallele internationale Untersuchungen unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen zu befürworten. Vor diesem Hintergrund forderte sie alle Parteien auf, Zurückhaltung zu üben und bei den derzeit laufenden internationalen Ermittlungen in gutem Glauben zusammenzuarbeiten und einseitige Maßnahmen zu vermeiden, die möglicherweise die Bemühungen zur Ermittlung der Fakten untergraben könnten.

ANDRÉS EFREN MONTALVO SOSA ( Ecuador ) sagte, seine Delegation habe beschlossen, sich der Stimme zu enthalten, da der Text weiterhin unzureichend sei. Nichts könne Angriffe auf die zivile Infrastruktur rechtfertigen, betonte er. Spekulationen, die die Spannungen in der Region verstärken und die Suche nach der Wahrheit behindern könnten, müssen unbedingt vermieden werden. Nationale Ermittlungen, die derzeit von Dänemark, Schweden und Deutschland durchgeführt werden, müssen durchgeführt werden, sagte er und bekräftigte das Vertrauen seines Landes in den Untersuchungsprozess.

FRANCESCA MARIA GATT ( Malta ) sagte, dass es den zur Stützung des Entwurfs vorgelegten Informationen bis zu diesem Zeitpunkt leider an glaubwürdigen Belegen fehle. Darüber hinaus laufen Untersuchungen durch Dänemark, Deutschland und Schweden, und es ist wichtig, dass diese nationalen Verfahren ohne Einmischung abgeschlossen werden können. Aus diesem Grund, sagte sie, habe sich Malta bei der Abstimmung der Stimme enthalten, da jede Untersuchungsmaßnahme der Vereinten Nationen verfrüht sei und die Integrität dieser laufenden nationalen Untersuchungen untergraben würde, die von den direkt betroffenen Parteien umfassend durchgeführt werden.

RICCARDA CHRISTIANA CHANDA ( Schweiz ) nahm die Enthaltung ihrer Delegation zur Kenntnis und äußerte sich besorgt über die Vorfälle an den Nord Stream-Pipelines, die nach vorliegenden Informationen auf Sabotageakte zurückzuführen sind. Sie verurteilte solche Angriffe auf kritische Infrastrukturen, einschließlich der Energieinfrastruktur, und wies darauf hin, dass Dänemark, Deutschland und Schweden derzeit nationale Untersuchungen durchführen, um die Fakten aufzuklären, und plädierte dafür, auf ihre Ergebnisse zu warten. Die Anordnung einer zusätzlichen Untersuchung wäre in diesem Stadium nicht von Vorteil, fügte sie hinzu.

SHINO MITSUKO ( Japan ) sagte, dass sein Land sich trotz seiner tiefen Besorgnis über den Zwischenfall mit den Nord Stream-Pipelines dieser Resolution enthalten habe. Der Rat sollte zunächst den Abschluss der nationalen Untersuchungen ermöglichen. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse könne der Rat dann nach Bedarf weitere Wege erörtern, sagte sie.

JAMES KARIUKI ( Vereinigtes Königreich ) verurteilte die Sabotageakte an den Nord Stream-Pipelines und sprach sich für die nationalen Untersuchungen aus, die von Dänemark, Deutschland und Schweden durchgeführt werden. Es ist nicht angebracht, dass der Rat jetzt einen weiteren initiiert. Darüber hinaus habe die Russische Föderation gezeigt, dass sie es mit einer unparteiischen Untersuchung nicht ernst meint, sagte er und erinnerte daran, dass ihre Beamten vor Wochen behaupteten, sie wüssten bereits, wer für die Nord-Stream-Angriffe verantwortlich sei. Darüber hinaus sei Moskaus offensichtliche Sorge um die zivile Infrastruktur angesichts seiner unerbittlichen Angriffe auf solche Infrastrukturen in der Ukraine im vergangenen Jahr schwer ernst zu nehmen, sagte er.

ISIS JARAUD DARNAULT ( Frankreich ) erinnerte an die Besorgnis ihres Landes über die beiden Unterwasserexplosionen, die am 27. September 2022 die Nord Stream-Pipeline trafen und die einer vorsätzlichen Handlung menschlichen Ursprungs zugeschrieben wurden. Frankreich hat sich bei der Entschließung der Stimme enthalten, gerade weil derzeit eine Untersuchung der Vorfälle durch Deutschland, Dänemark und Schweden läuft. Es gibt keinen Grund, an der Seriosität und Unparteilichkeit der Ermittlungen zu zweifeln, und sie müssen abgeschlossen werden können. Darüber hinaus bedauerte sie die Entscheidung der Russischen Föderation, eine Abstimmung zu beantragen, von der sie wusste, dass sie im Voraus verlieren würde, und äußerte sich erstaunt über ihren Eifer, die Vereinten Nationen zu bitten, eine Untersuchung durchzuführen, obwohl sie bereits die Verantwortung in der Angelegenheit übertragen hat.

FERIT HOXHA ( Albanien) unter Hinweis auf die früheren Besorgnisäußerungen seines Landes über die Sabotage unterstützte er die umgehend eingeleiteten laufenden Ermittlungen Dänemarks, Deutschlands und Schwedens. Während er auch die Ermittlungsbemühungen der Vereinten Nationen unterstützte, wann immer sie beauftragt wurden, sagte er, dass die Einleitung einer parallelen internationalen Untersuchung derzeit keinen Mehrwert bringen würde. Er betonte weiter, dass jeder Versuch, laufende Ermittlungen zu diskreditieren oder zu politisieren – einschließlich der bewussten Beschuldigung anderer Staaten oder der Berufung auf „künstlich zusammengestellte“ Presseelemente – falsch und nicht hilfreich sei. Er fügte hinzu, dass alle Staaten verpflichtet seien, die zivile Infrastruktur zu schützen – eine Anforderung und kein „Menü zur Auswahl“ – und betonte, dass die Glaubwürdigkeit der Russischen Föderation in dieser Angelegenheit „zumindest zweifelhaft und höchstens zynisch“ sei. wenn man bedenkt, was es der Ukraine antut. Er sagte, deshalb habe sich seine Delegation der Stimme enthalten.

GENG SHUANG ( China) drückte die Unterstützung seiner Delegation für den Entschließungsentwurf und die Einrichtung einer unabhängigen Untersuchung der Zwischenfälle an der Nord Stream-Pipeline aus. Er äußerte sein Bedauern über das Ergebnis der heutigen Abstimmung und stellte fest, dass eine internationale Untersuchung tatsächlich nicht mit den derzeit laufenden nationalen Untersuchungen in Konflikt geraten würde. Eine von den Vereinten Nationen geführte Untersuchung könnte eine koordinierende Rolle spielen und den Ergebnissen anderer Studien noch mehr Aussagekraft verleihen. Seit den Explosionen seien mehr als sechs Monate vergangen, und Beweise müssten so schnell wie möglich gesammelt werden, betonte er und warnte davor, die nationalen Ermittlungen in die Länge zu ziehen. Die Einleitung einer von den Vereinten Nationen geführten Untersuchung sei auch der beste Weg, um auf breite internationale Spekulationen zu reagieren, sagte er.

Herr NEBENZIA ( Russische Föderation), sagte, dass es nach der Abstimmung keinen Verdacht geben dürfe, wer hinter den Sabotageakten an der Nord-Stream-Pipeline stecke, und verwies auf die „grundlegende Tatsache“, dass die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten alles getan hätten, was sie konnten Stellen Sie sicher, dass keine internationale Untersuchung der Vorfälle im September 2022 stattfindet. Während Washington, DC, die Gaspipeline öffentlich bedroht und untergraben hat, haben die Medien widersprüchliche und absurde Versionen darüber veröffentlicht, wer und was es getan hat, fügte er hinzu. Die Russische Föderation hat ihrerseits versucht, mit Dänemark, Schweden und Deutschland über ihre nationalen Ermittlungen zu korrespondieren; Sie weigerten sich jedoch, angemessen zu korrespondieren. feststellend, dass die nationalen Ermittlungen ohne Beteiligung seines Landes Jahre dauern können, Er fragte den Vertreter der Vereinigten Staaten, was in dem von seinem Land vorgelegten Text so „vorbestimmt“ sei, und fügte hinzu: „Wie wir sagen: Lügner, Lügner, brennende Hosen.“ Wenn die Vereinigten Staaten die Täter vor Gericht bringen wollten, würden sie anders handeln, sagte er und fügte hinzu, dass die Abstimmung „einen Lackmustest“ darstelle, um zu sehen, ob die Regeln eingehalten und die Verantwortung für ungeheuerliche Taten übernommen würden. „Die heutigen Abstimmungen beweisen, dass unsere ehemaligen westlichen Partner tun, was sie wollen, und damit davonkommen“, sagte er und fügte hinzu, dass sein Land alles tun werde, um dem anhaltenden Teufelskreis des Westens entgegenzuwirken, der den Rat an der Umsetzung hindere seine Funktionen. und fügte hinzu, dass die Abstimmung „einen Lackmustest“ darstelle, um zu sehen, ob die Regeln aufrechterhalten würden und ob die Verantwortung für ungeheuerliche Taten übernommen würde. „Die heutigen Abstimmungen beweisen, dass unsere ehemaligen westlichen Partner tun, was sie wollen, und damit davonkommen“, sagte er und fügte hinzu, dass sein Land alles tun werde, um dem anhaltenden Teufelskreis des Westens entgegenzuwirken, der den Rat an der Umsetzung hindere seine Funktionen. und fügte hinzu, dass die Abstimmung „einen Lackmustest“ darstelle, um zu sehen, ob die Regeln aufrechterhalten würden und ob die Verantwortung für ungeheuerliche Taten übernommen würde. „Die heutigen Abstimmungen beweisen, dass unsere ehemaligen westlichen Partner tun, was sie wollen, und damit davonkommen“, sagte er und fügte hinzu, dass sein Land alles tun werde, um dem anhaltenden Teufelskreis des Westens entgegenzuwirken, der den Rat an der Umsetzung hindere seine Funktionen.

LANA ZAKI NUSSEIBEH ( Vereinigte Arabische Emirate) verurteilte die Sabotage vom 22. September 2022 als kriminelle Handlung, die schwere Umweltschäden verursacht und die globale Energiesicherheit gefährdet hat. Die Sabotage der grenzüberschreitenden Energieinfrastruktur beunruhigt die internationale Gemeinschaft zutiefst, und die Prinzipien der Souveränität und internationalen Zusammenarbeit sind von entscheidender Bedeutung, wenn es darum geht, Bedrohungen für die globale Energiesicherheit zu begegnen. Sie erkannte die Bedeutung der laufenden Ermittlungen durch Dänemark, Deutschland und Schweden an und betonte die Notwendigkeit für die nationalen Behörden, gründliche Untersuchungen durchzuführen und ihre Ergebnisse auf transparente Weise mit den relevanten Akteuren zu teilen. Sie fuhr fort, dass sich ihre Delegation enthalten habe, während die nationalen Ermittlungen fortgesetzt würden, und forderte eine Ausweitung der jüngsten Kooperationsbemühungen und die Schaffung einer klaren Frist für den Abschluss solcher Ermittlungen.

RONALDO COSTA FILHO ( Brasilien) betonte, dass jeder Vorschlag eines Ratsmitglieds respektvoll und objektiv geprüft werden muss. Brasilien habe sich von Anfang an konstruktiv an den Verhandlungen beteiligt und Änderungen vorgeschlagen, um unterschiedliche Positionen zu überbrücken und einen Konsens zu erzielen, sagte er und fügte hinzu, dass seine Delegation für den Entwurf gestimmt habe. Vorläufige Informationen der Behörden europäischer Länder deuten darauf hin, dass es sich um einen Sabotageakt mit möglicher Beteiligung eines staatlichen Akteurs handelte. Sechs Monate nach den Explosionen weiß die internationale Gemeinschaft immer noch nicht, was sie verursacht hat. Die Zurückhaltung, mit der die Behörden Dänemarks, Deutschlands und Schwedens in dieser Angelegenheit umgegangen seien, sei verständlich, bemerkte er und betonte, dass das Votum Brasiliens nicht als Kritik an der Durchführung der Ermittlungen verstanden werden dürfe, sondern als Anerkennung der

Bedeutung umfassenderer Bemühungen seitens der Vereinten Nationen. Jeder Vorschlag im Sicherheitsrat müsse nach seinen eigenen Vorzügen analysiert werden, stellte er fest. Da die Explosionen in der Ostsee eine Bedrohung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit darstellen, wird eine vom Generalsekretär eingesetzte Kommission gut geeignet sein, diesen Rat bei seiner Entscheidung zu unterstützen. Angesichts der Ablehnung des Vorschlags ermutigt er die für laufende Untersuchungen Verantwortlichen, die Schlussfolgerungen so bald wie möglich dem Rat mitzuteilen. Die Ernsthaftigkeit dieses Problems erfordere eine schnelle und transparente Reaktion, betonte er. Da die Explosionen in der Ostsee eine Bedrohung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit darstellen, wird eine vom Generalsekretär eingesetzte Kommission gut geeignet sein, diesen Rat bei seiner Entscheidung zu unterstützen. Angesichts der Ablehnung des Vorschlags ermutigt er die für laufende Untersuchungen Verantwortlichen, die Schlussfolgerungen so bald wie möglich dem Rat mitzuteilen. Die Ernsthaftigkeit dieses Problems erfordere eine schnelle und transparente Reaktion, betonte er.

Herr WOOD ( Vereinigte Staaten ) antwortete auf Äußerungen des Vertreters der Russischen Föderation und sagte, Moskau habe Washington, DC, direkt für die Durchführung der Nord Stream-Angriffe verantwortlich gemacht. Es ist klar, dass Moskau nicht an einer unparteiischen Untersuchung interessiert ist und bereits entschieden hat, wer schuldig ist; es spielt nur Politik. Er hoffe, dass die Russische Föderation die gleiche Besorgnis über die kritische zivile Infrastruktur der Ukraine zeigen werde, wie sie es jetzt über die Nord Stream-Pipelines zeige.

Herr NEBENZIA ( Russische Föderation ) antwortete, indem er die jüngsten Enthüllungen des US-Journalisten Seymour Hirsch zitierte. Er bittet den Vertreter der Vereinigten Staaten, eine Erklärung von Präsident Joseph R. Biden zu erläutern, die lange vor den Nord-Stream-Zwischenfällen abgegeben wurde, wonach er die Zerstörung dieser Pipelines wünsche.

Herr WOOD ( Vereinigte Staaten ) antwortete erneut und sagte, das Stellen einer Frage ohne wirkliche Absicht sei Teil des Spielbuchs der Delegation der Russischen Föderation. Die Vereinigten Staaten stützen ihre Politik nicht auf die Berichterstattung einer einzelnen Person, sagte er und betonte, dass Anklagen wegen angeblicher amerikanischer Schuld an den Nord-Stream-Angriffen „einfach schlicht und einfach falsch sind“.

Herr NEBENZIA ( Russische Föderation ) antwortete darauf, er habe dem Delegierten der Vereinigten Staaten tatsächlich eine direkte Frage zu einer echten Erklärung von Präsident Biden gestellt.

---

\* Das 9294. Treffen wurde geschlossen.

 **Für Informationsmedien. Kein offizieller Rekord.**